

Wasserversorgung früher

Der Pumpenmann

Früher ging ich mehrmals am Tag mit meinem Eimer zum Brunnen im Oberdorf und brachte das Wasser nach Hause. Die Lage des Dorfes haben meine Vorfahren so gewählt, dass Quellwasser gut zu erreichen ist. Neben etlichen Hausbrunnen gibt es auch eine öffentliche Wasserversorgung durch drei Brunnen, die für jeden Bürger zugänglich sind: Ein Brunnen ist im Büchelweg beim Pfädchen Richtung Bachwies, ein weiterer Brunnen bei der Kirche und der dritte Brunnen hier im Oberdorf bei der Schlach. Diese drei Brunnen versorgen das Dorf mit Wasser.

Ab 1928 diskutiert der Gemeinderat über den Bau einer Wasserleitung nach Ellscheid. 1933 beschließt der Gemeinderat sich an die Wasserversorgung von Gillenfeld anzuschließen. Sofort wird mit den ersten Arbeiten begonnen, die 1935 abgeschlossen werden. Eine Wasserleitung wird vom Hochbehälter beim Pulvermaar nach Ellscheid verlegt. Die Kosten betragen 30.000 Reichsmark. Das Wasser wird von der Gemeinde bezahlt, die mit den Bürgern nach festgelegten Einheiten für Mensch und Vieh abrechnet. Die Wasseruhren kommen erst 1962, um den genauen Verbrauch pro Haushalt zu erfassen.

Nun kann der Wasserhahn in der Küche, oft der einzige im ganzen Haus, aufgedreht werden und mein Gang zum Brunnen ist nicht mehr nötig. Die Brunnen bei der Kirche und im Büchelweg werden von nun an für das Tränken des Viehs genutzt, der Brunnen hier im Oberdorf wird wegen zu geringer Wasserführung aufgegeben.

So erinnere ich an eine Zeit, in der noch viel mehr alltägliche Arbeiten oft mühevoller Handarbeit war.